ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Пятница, 27. Декабря 1857. № 150. Freitag, den 27. December 1857.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губерннск. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ. Верро. Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magistrate

Bericht über die 224. Versammlung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen am 5. December 1857.

Nachdem der Secretair die gewöhnlichen Einsendungen: des Journals des Ministeriums des Innern, des Inlands 2c., so wie den Eingang mehrer bei der Königl. Norwegischen Universität zu Christiania gedruckten Schriften und der käuflich erstandenen großen silbernen auf die heil. Krönung Sr. Kaiserlichen Majestät Alexander II. im Jahre 1856 geprägten Medaille gemeldet hatte, wurden die ordnungsmäßigen Wahlen vorgenommen.

Nachdem die Wahlverhandlungen zu Ende gediehen waren, referirte der Secretair über die Erfüllung des in letzter Sitzung dieser Gesellschaft gefaßten Beschlusses, betreffend die an den Livl. Landtag zu machende Eingabe wegen Mittheilung der auf den Landgütern vorfindlichen Briefladen und wurde verfügt: die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit den Herren Staatsrath v. Kieter, Bürgermeister Müller und Dr. Buchholz zu überweisen, und sobald die Antwort des Livl. Landtags eingegangen sein wird, jenen genannten 3 Herren einen Comité für diese Angelegenheit zur Seite zu setzen.

Schließlich verlas der Herr Bibliothekar Dr. Buchholz ein Schreiben des Hrn. C. v. Schmitt, in welchem derselbe der Gesellschaft seine wohlerhaltene und wie ein angeschlossener Cathalog zeigte wohlgeordnete Münzsammlung für 450 Rbl. S. zum Kauf anbietet. Es wurde verfügt: den Kathalog dem Herrn Museums-Inspector zur Durchsicht mit dem Auftrage zu übergeben, in nächster Sitzung sein Gutachten in dieser Angelegenheit abzugeben.

Protocoll der feierlichen und öffentlichen 224. Sitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseegouvernements, am 6. Dec. 1857, dem hohen Namenstage Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers, im Hause der Steuerverwaltung, Mittags 1 Uhr.

Nachdem die im Saale auf- und ausgestellten Büsten, Bildnisse, Münzen und Alterthümer von der Versammlung waren in Augenschein genommen, eröffnete Hr. Bürgermeister O. Müller die Sitzung mit der Entschuldigung des durch Unwohlsein am Erscheinen verhinderten Herrn Präsidenten, welcher ihn berufen habe an seiner Stelle die Versammlung bei dieser feierlichen Sitzung zu begrüßen — und ging dann auf den Zweck dieser Versammlung über: eine Uebersicht von der Thätigkeit der Gesellschaft in Förderung und Vermittelung vaterländischer Geschichtsforschung zu geben und zu gewinnen.

Wie diesem Zielpunkte der historischen Gesellschaft (sagte der Herr Redner) durch Erhaltung und Verbreitung alles dessen, was auf Geschichte und Alterthumskunde Liv-, Esth- und Kurlands Bezug hat, überhaupt erstrebt und erreicht worden, das zu schildern, lobend oder kritisirend zu erwähnen, sei für den Augenblick nicht am Orte, weil, wenngleich der Rückblick auf die 23 Jahre ihres Bestehens zu solcher Betrachtung auffordere, doch mit der in wenig Jahren bevorstehenden Feier ihrer 25jährigen Wirksamkeit, der Zeitpunkt eintreten werde zu einer umfassenderen Rückschau auf die Geschichte der Gesellschaft, und weil außerdem in wenigen Wochen eine Skizze davon dem Publikum vorliegen werde und zwar zu der Feier, die von der histor. Gesellschaft mit der liter. pract. Bürgerverbindung, der Gesellschaft pract. Aerzte und dem naturforschenden Vereine als ein Fest der Vereinigung in diesem Locale veranstaltet werden soll, und dessen man hier zu erwähnen um so weniger unterlassen möge, als sich damit der Ausdruck der Freude und Befriedigung verbinden müsse, daß es unserer Stadt endlich vergönnt gewesen, den in ihrer Mitte wirkenden Verbindungen eines weiteren als blos materiellen Bestrebens, ein schützendes und sie vereinigendes Obdach zu gewähren.

Was also die Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde im Laufe der vergangenen Jahre geleistet und wie sie ihren Zwecken nachgelebt, das werde für heute dahingestellt bleiben; er beschränke sich darauf die Versammlung in dieser Beziehung auf die derselben zur Beschauung vorgelegten verschiedenen Sammlungen und auf die nunmehr in ihrem 8. Bande vollendeten 24 Lieferungen der von der Gesellschaft herausgegebenen Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands hinzuweisen. Dagegen werde der Versammlung eine Uebersicht der Ereignisse und Thätigkeit der Gesellschaft im Laufe des letztvergangenen Jahres vorgelegt werden und hieran sich statutenmäßig der Vortrag einer historischen Abhandlung schließen.

Bevor jedoch die Versammlung jenem Rechenschaftsberichte ihr Ohr leihe, wolle er, ohne der Darstellung des Herrn Secretairs vorzugreifen, die Aufmerksamkeit auf zwei Momente lenken, die gerade in dieser öffentlichen Sitzung besonders hervorgehoben zu werden verdienen.

Die erste dieser Aeußerungen betreffe die von der Gesellschaft veranlaßte Bewerbung um einen für ein populäres Geschichtswerk unserer Provinzen ausgesetzten Preis. Wie bekannt, sei die Aufforderung zu solcher Preisbewerbung vor länger als vier Jahren ergangen und der Endtermin bis zum 1. Jan. 1857 bestimmt gewesen. Wiewohl sich im Laufe dieser Jahre einige Aussichten auf Erfolg eröffnet hätten, so sei der Termin dennoch verstrichen, ohne daß den gehegten Erwartungen entsprochen wor-

den wäre. Die Gesellschaft habe sich hierauf die Frage gestellt, ob eine Erneuerung der Bewerbungsfrist eintreten solle und habe geglaubt diese Frage bejahen zu müssen. Sie habe daher einen neuen dreijährigen Termin bis zum Jahre 1860 anberaumt, indem sie von der Ansicht ausgegangen, daß es sich, nachdem das erste Triennium ohne Erfolg verstrichen, nicht füglich um eine bloße Prolongation des Termins, der vielleicht nur einzelnen Bearbeitern der gestellten Aufgabe zu statten gekommen wäre, handele, sondern daß bei der erneuerten Aufforderung zur Bewerbung auch der bisherige dazu bestimmt gewesene Zeitraum anberaumt werden müsse.

Welchen Erfolg nun auch die von der Gesellschaft in dieser Angelegenheit gethanen Schritte haben mögen, glaube sie sich jedenfalls zu ihnen Glück wünschen zu können, denn ihrer Aufforderung wäre nicht zum kleinsten Theile das Erscheinen eines Geschichtswerks zu verdanken, von dem ein Theil in diesen Tagen die Presse verlassen. Die andere besonders hervorzuhebende Bethätigung der Gesellschaft auf dem Gebiete der Geschichtsforschung sei der Beschluß, sich den Zugang zu den in den Privatarchiven der Livl. Landgüter unerforscht liegenden Urkunden zu weiterer Benutzung zu verschaffen. Die Veranlassung dazu habe das von den Herren Baron Toll und Staatsrath Dr. Bunge herausgegebene Werk: die Esth- und Livl. Brieflade gegeben. Der Titel dieses Buchs verheiße zwar die Veröffentlichung auch der auf Livland bezüglichen Urkunden, dieser Plan sei aber von den Verfassern wegen Mangels an genügendem Material aufgegeben, indem dieselben diese Arbeit ausdrücklich anderen Kräften überlassen. Was habe der Gesellschaft näher liegen können, als sich zur Förderung des begonnenen Unternehmens berufen zu fühlen. Dazu bedurfte es aber zunächst der Eröffnung der immer noch zum größten Theile verschlossenen Livl. Briefladen. Der Weg dazu war jedoch zur Zeit gerade eröffnet und wurde sofort betreten. Die Gesellschaft habe sich nämlich an den gegenwärtig versammelten Livl. Landtag mit der Bitte gewandt, ihr die Briefladen der Güter zugänglich zu machen und glaubt auf eine günstige Antwort hoffen zu können. Damit wäre der erste Schritt geschehen, es bliebe aber noch Vieles übrig. Das zunächst Nothwendige wäre, die der Gesellschaft etwa zu Gebote gestellten Schätze in Abschriften und Uebersetzungen dem Archive der Gesellschaft einzuverleiben und eventuell nutzbar zu machen; dazu erscheine aber eine allgemeinere Bethätigung auch derjenigen Kräfte unerläßlich, die bisher zwar mit regem Interesse den Bestrebungen der Gesellschaft sich geneigt gezeigt, die aber selbstthätig an ihren Arbeiten nicht Theil genommen. Möchten doch alle Diejenigen, an die das Ansinnen zu solcher selbstthätigen Theilnahme gestellt werden sollte, sich alsdann durch das Mühsame und oft Kleinliche, was in der Beschäftigung mit alten Schriften und deren Entzifferung liegt, nicht abschrecken lassen; mögten wir uns auch hierbei von dem Bewußtsein tragen lassen, daß ohne mühsames Zusammenwirken auch im Kleinen keine Grundlage für die weitere Entwickelung im Großen gewonnen werden kann und daß insbesondere jeder noch so geringe Beitrag zur Ermittelung und Feststellung der geschichtlichen Grundlagen unserer Verhältnisse ein Beitrag werden kann zur weiteren historischen Entwickelung unseres heimatlichen Lebens 2c.

Demnächst forderte Hr. Bürgermeister **Müller** die Versammlung auf der Verlesung des Jahresberichts durch den Herrn Secretair Gehör zu schenken. Dieser Bericht wurde dann verlesen und wird seiner Zeit im Druck erscheinen. Darauf verlas der Herr Bürgermeister **Müller** einen Theil der Abhandlung von dem Pastor Theodor Kallmeyer zu Landsen in Kurland: über die Einführung des Christenthums in Kurland im 13. Jahrhundert.

Die nächste ordentliche Sitzung am 8. Jan. k. J.

Beschreibung der Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse, welche in diesem Jahre vom 3. — 6. October in Dorpat Statt fand.

(Nach dem officiellen Bericht.)

Zum Zweck obenbezeichneter Ausstellung war der vorbereitende und beschließende Comité unter Vorsitz Sr. Exc. des Livl. Herrn Civil-Gouverneurs, bestehend aus Sr. Exc. dem damals stellv. Herrn Landmarschall Landrath Baron v. Nolcken, Sr. Exc. dem Dirigirenden des Livl. Domainenhofs wirkl. Staatsrath v. Lilienfeldt, dem Baron Victor v. Wolff (Rodenpois) als Deputirten der Livl. Ritterschaft, dem Herrn Ed. v. Oettingen (Jensel), wirkl. Staatsrath Dr. v. Seidlitz (Meyershof), Kirchspielsrichter Baron Th. v. Krüdener (Neu-Suislep,) W. v. Hehn und dem Coll.-Secr. L. v. Rathlof als Deputirte der Kaiserlichen Livl. öconom. Societät, am 1. October dieses Jahres in Dorpat zusammengetreten und der Tischvorsteher des Livl. Domainenhofs Kruhse zum Secretair bei demselben ernannt worden.

Nachdem dem Antrag dieses Comités gemäß zuerst von der Kaiserlichen öconom. Societät mehre Personen erwählt worden waren, welche sich der, behufs der Preisvertheilung an die Aussteller, erforderlichen mühevollen Begutachtung der ausgestellten Erzeugnisse bereitwillig unterzogen, schritt Se. Exc. der Herr Civil-Gouverneur am 3. October zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung selbst.

Trotz der zu überwindenden Schwierigkeit unserer nachgerade noch mangelhaften Communicationsmittel, trotz der Neuheit der Einrichtung einer landwirthschaftlichen Ausstellung haben competente Beurtheiler sich nur höchst günstig über deren Resultate ausgesprochen, welche selbst ihre Hoffnungen im Einzelnen übertroffen hatten.

Auch die Zahl der während der 4 Tage dauernden Ausstellung stets zusammenströmenden Beschauenden und Beprüfenden legte ebenso ein Zeugniß für das Obengesagte ab, als die Theilnahme, die hierdurch bekundet wurde, Bürgschaft für ein immer wachsenderes Interesse an dergleichen Einrichtungen darbot. In dieser Hinsicht muß noch auf die freiwillige Beisteuer von Besuchenden hingewiesen werden, welche derart die Ausgaben deckte, daß die ganze vom Domainenministerio für die Ausstellung bestimmte Summe bloß zu Belohnungen für Aussteller verwendet werden konnte. Der Kaufmann 2. Gilde Reinhold in Dorpat baute auf eigene Kosten alle die Räumlichkeiten zur Aufnahme von Maschinen und Pferden — ein Opfer das rühmlicher Erwähnung werth ist.

Von 192 Ausstellern waren Gegenstände zu 700 Nummern geliefert worden, wobei nicht unerwähnt gelassen werden darf, daß oft mehre Gegenstände derselben Art nur eine Nummer hatten. Von diesen kamen 179 Aussteller mit 632 Nummern auf Livland, 10 Aussteller mit 35 Nummern auf Ehstland und Einer, aber mit 31 auf Kurland; aus Kowno und St. Petersburg je ein Aussteller mit einer Nummer. Auch die technologische Sammlung, das

chemische Kabinet der Dörptschen Universität, so wie die dortige Veterinair-Anstalt hatten aus ihren Schätzen bemerkenswerthe Gegenstände für landwirthschaftliche Industrie ausgestellt und von Seiten des botanischen Gartens wurde zur Ausschmückung Vieles beigetragen. Während der Dauer der Ausstellung waren überdies alle Kabinette der Universität den Besuchern geöffnet, und im Local der öconomischen Societät fanden allabendlich Versammlungen und Besprechungen der Landwirthe statt.

Nach den Normalregeln für Gouv.-Ausstellungen betrachtet füllten:

a) Erzeugnisse des Landbaues ꝛc.	144	Nummern
b) „ des Gartenbaues	38	„
c) Geräthschaften	60	„
d) Pläne, Modelle	2	„
e) Flachs, Wolle, Garn	16	„
f) Bauer-Webereien	70	„
g) Eigenerzogenes Vieh	55	„
h) Federvieh	5	„
i) Molkerei-Produkte	10	„
k) Holzarbeiten	32	„
l) Bauerarbeiten aus Eisen und Stahl	14	„
m) Werkzeuge zum Bearbeiten von Flachs ꝛc.	1	„
n) Bauerkleidungsstücke	103	„
o) Mineralien	52	„
p) Seide	2	„
q) Bildnerei	3	„
r) Häusliche Manufactur-Erzeugnisse	2	„
s) Fabrik- und Gewerbe-Erzeugnisse	91	„
Summa	700	Nummern.

Wir erlauben uns hieraus Einzelnes besonders hervorzuheben:

Roggen, Gerste, Hafer — die gewöhnlich in diesen Gegenden gebauten Getreide-Arten waren weniger in neuen Sorten vertreten, während preiswürdige Darstellung des Weizens mehr Concurrenten gefunden hatten; besondere Erwähnung verdient Eisekküllscher (v. Sievers) Winterweizen von vorzüglicher Reinheit und Gleichmäßigkeit. Gewicht 1 Pud 15 Pfd. pr. Tschetwerik. Bei richtigem Anbau auf thonhaltigem trockenem Boden gibt er das 18 bis 20. Korn. Sein Mehl ist reichlich und zart.

Mit dem im Auslande das 25. bis 30 Korn gebenden Probstei-Roggen waren in Awandus (Ehstland) in Alt-Kusthof und Jensel Versuche angestellt worden; die eingelieferten Proben wogen 1 Pud 10¾ Pfd. pr. Tschetwerik. Ob er sich bei unserem Klima und Boden bewährt muß noch die Zukunft lehren. Schadomschen (Жадомъ) Roggen (aus Ayakar) wog 1 Pud 11 Pfd. das Tschetwerik.

Die Turnipsrübe (aus Eisekküll, Rathshof, Jeß in Ehstland, Launekaln, Blumenhof, Heimthal, Suisl p) war in schönen Exemplaren vorräthig und verspricht neben dem rothen Klee ein beliebtes Viehfutter zu werden. Die chinesisch-tatarische Luzerne aus Eisekküll würde bei ihrer enormen Gewichtigkeit und weil sie in Eisekküll schon 5 Jahre überwinterte zur wahren Bereicherung des hiesigen Landbaues gereichen, wenn es möglich wäre, aus irgend einer zuverlässigen Quelle sich nachhaltig mit frischer Saat zu versorgen; in Eisekküll ist trotz aller Bemühung die Saat in sehr geringer Quantität erlangt worden.

Von spirituosen Erzeugnissen und von Terpentin waren Proben ausgestellt aus Metzebo und Schloß-Wesenberg in Ehstland, Rathshof, Colberg, Grossenhof, Ollustfer und vom Kaufmann Schramm in Dorpat. Vor Allen zeichnete sich der Leuchtspiritus, die Liqueure und Eau de Cologne aus Rathshof aus.

Mit den eingelieferten verschiedenen Pflügen und verbesserten Ackergeräthen wurde am 5 October auf einem Felde bei Rathshof theils ein kritisches Wettpflügen mit im Lande verfertigten Pflügen angestellt, um die Zweckmäßigkeit eines Pfluges für unsere Verhältnisse zu erproben und anschaulich zu machen — theils verschiedene Pflüge, Eggen, Säemaschinen Extirpatore und Saatpflüge in Thätigkeit gesetzt.

Den ersten Preis dabei erhielt der einen mit 2 Pferden bespannter in Jensel angefertigten Seeländer Pflug leitende Pflüger (10 Rbl. S.), er pflügte einen 290 Fuß langen und 20 Fuß breiten Bodenstrich in 26 Minuten außerordentlich gut (also 8 Stunden 43 Minuten für die Dessätine.)

Bei den Versuchen, die mit den ausgestellten Eggen gemacht wurden, ward der schottischen Rhomboidal-Egge namentlich auf strengerem Boden und verunkrautetem Felde der entschiedene Vorzug gegeben. Alsdann wurden noch Versuche mit Säemaschinen, mit einem Saatpfluge (von Herrn Cand. Christiani zu Cabbina) und einer Stachelwalze (von dems.) angestellt und fanden Beifall; desgleichen mit von Bauerpächtern verfertigten Kleesäemaschinen, einer Handdreschmaschine von Herrmann in Berlin gearbeitet. Eine Hornbysche Putzmühle von Hecker in Riga langte zu spät an um geprüft zu werden. Eine Leinsaat-Reinigungsmaschine, eine Häckselschneidemaschine und zwei Decimalwaagen von demselben waren ausgezeichnet ꝛc.

Die ausgestellten Flachse gaben, wenn auch im kleinsten Maßstabe ein Bild unserer großen Flachs-Industrie, der Basis des Gelderwerbes der Geldpächter und Käufer bäuerlicher Grundstücke im Gouv. Livland. Um das Landvolk auf die große Bedeutung des Leinbaues und der guten Behandlung des Flachses bei der Weiche, der Bleiche und späteren Bearbeitung, recht eindringlich aufmerksam zu machen, wurde dem Bauern Märt Kalwer aus Worokküll für einen ausgezeichnet gut behandelten Flachs die höchste Geldprämie von 40 Rbl. S. gewährt.

Die ausgestellten Merino-Vließe und Woll-Proben fanden großen Beifall, nur muß bedauert werden, daß so wenige der bei uns vorhandenen ausgezeichneten Schäfereien sich an der Ausstellung betheiligt hatten.

Was die Erzeugnisse der Bauerweberei anlangt, welche eingeliefert worden, so kann hier die Bemerkung vorausgeschickt werden, daß obzwar die Weberei ein Haupthandwerk des Landvolks ist, sie doch zunächst von den Weibern zum eigenen Bedarf betrieben wird, als Waaren kommen sie nur von wenigen Gütern (z. B. Pebalg) zunächst auf die Bauermärkte. Unter den Wollwebereien verdient der sog. Wadmal besonders hervorgehoben zu werden, wovon ein Alt-Anzenscher Bauer (Samuel Zimmer) ein preiswürdiges Stück eingeliefert hatte. Dieses Zeug widersteht lange der Näße und eignet sich daher vorzüglich zu Jagd-Costümen und Reiseüberwürfen.

Auch die Leinwandweberei war schwach vertreten. Ein paar Stücke von nach holländischer Art in Dorpat gesponnenem Garn, theils aus Maschinengarn gewebter Leinwand verdanken ihre Entstehung und Güte weniger dem eigenen Antriebe der Verfertiger als vielmehr den rastlosen Bemühungen des Dörptschen Herrn Bürgermeisters Helwig, welcher seit Jahren durch Einführung verbesserter Spinnräder und Webestühle eine gewisse Classe ärmerer Stadtbewohner zu unterstützen suchte.

Unter dem ausgestellten eigenerzogenen Vieh fanden zwei Böcke und vier Mutterschafe der reinen Southdowns Race aus (Meyershof) wegen ihrer Körperbeschaffenheit und ihres Wollreichthums großen Beifall.

Unter dem Rindvieh zeichneten sich Nachkommen von den in neuester Zeit in Ropkoy gezogenen Thieren Ayrshire-scher Race aus; der 10 Monate alte Boll wog 243 Pfund und die 2¾ Jahr alte Stärke war bei einem Gewicht von 290 Pfund noch nicht trächtig geworden.

Unter den ausgestellten Pferden wurden Exemplare der alten Livl. Doppelklepper vermißt und leider konnte man dabei nicht die Bemerkung unterdrücken, daß bei uns immer noch mehr für Erziehung luxuriöser Fahr- und Reitpferde, als für die Inzucht der Ackergaule geschieht.

Unter den ausgestellten Molkereiproducten verdienten die Käse aus Awandus und Addinal (Ehstland), Wolmarshof und Lahmes (Livland) alles Lob; nur vertraten sie keinesweges genügend die bei uns so gute und so zahlreiche Käsefabrikation.

Unter den Bauerarbeiten aus Eisen und Stahl verdienten noch diejenigen der Bauern Michel Grant aus Errastfer und Johann Rautsepp aus Alt-Anzen besonderer Erwähnung. Ersterer hatte einen sauber gearbeiteten electro-magnetischen Rotations-Apparat geliefert, letzterer neben ein paar äußerst sauber und kunstvoll gearbeiteten Schlössern, noch eine Stutzuhr ausgestellt, deren Räder und ganzen inneren Mechanismus er mit vieler Genauigkeit und zum Theil mit eigens von ihm verfertigten Instrumenten gearbeitet hatte.

Unter den ausgestellten Erzeugnissen des Mineralreiches bemerkte man Dachpfannen, Biberschwänze, Hohlziegel, Ziegel (ausgezeichnete Brennerei in Dorpat), Klinker — welche wohl sämmtlich eine Concurrenz mit ausländischen Producten aushalten können.

Die Rubrik der bildenden Künste füllten die in Wachs so vortrefflich geformten Früchte (von Dr. Pank in Dorpat), daß einfache Landleute dieselben für natürliche hielten.

Die Fabriken hatten, so zahlreich sie auch über die Ostseegouvernements verbreitet sind, doch nur vier Vertreter gefunden. Die schon obenerwähnten Heckersche und Baron Wrangelsche (aus Tois) Maschinenfabriken, die Woisekfche Spiegel- und die Töpffersche Cigarrenfabrik.

Mögen wir nun das Fehlende bei der nächsten Ausstellung vertreten finden, mögen namentlich Kurlands und Ehstlands Bewohner alsdann auch Gelegenheit nehmen, sich an derselben zu betheiligen. (Ueber die zuerkannten Preise siehe Gouv.-Ztg. Nr. 121.)

Angekommene Fremde.

Den 27. December 1857.

Stadt London. Hr. Gutsbesitzer v. Egert nebst Familie von Kreutzburg; Hr. Buchhändler Laspeiris von Mitau; Hr. E. Bräutigam von Mitau; Hr. Pharmaceut Brechert von Dorpat; Hr. Seebeck aus dem Auslande; Hr. Sec.-Lieut. v. Adlerberg von St. Petersburg.

Hotel St. Petersburg. Hr. Baron A. v. Osten-Sacken aus Livland.

Stadt Dünaburg. HH. Bürger Mikulin und Baumann von Kiew.

Hotel du Nord. Hr. Arrendator Butte, Fräul. Pürscher aus Livland; Hr. Fabrikant Wilm von Mitau; Hr. Baron Vietinghoff aus Livland.

Frankfurt a. M. Hr. Notair Didrikil nebst Fräulein Schwester aus Livland.

Goldener Adler. Hr. Obrist Lebedew von St. Petersburg. Hr. Landrath v. Grote nebst Gattin aus Livland, log. im eigenen Hause.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 24. December 1857

			pr. 20 Garnitz
Buchwaizengrütze		3	50
Hafergrütze		3	50
Gerstengrütze	3	2	80
Erbsen		—	—
			pr. 100 Pfd
Gr. Roggenmehl	2	1	75
Waizenmehl	3	50	80
Kartoffeln pr. Tschet.	2	10	40
Butter pr. Pud	7⅕	6	80
Heu " " . K.		35	40
Stroh " " . "		—	25
			pr. Faden v. 7 à 7 Fuß
Birken-Brennholz		—	—
Birken- u. Ellern-		—	—
Ellern-		—	—
Fichten-		—	—
Grehnen-Brennholz		—	—
Ein Faß Branntwein			
½ Brand am Thor		—	—
⅔ " "		—	—

		pr. Last
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 "	—	—
Roggen à 15 "	—	—
Hafer à 20 Garz.	1	15
		pr. Berkowez von 10 Pud.
Reinhanf	—	—
Ausschußhanf	—	—
Paßhanf	—	—
" schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
" Paßhanf	—	—
" Tors	—	—
Marienb. Flachs	—	—
" geschnit.	—	—
" Risten	—	—
Hofs-Dreiband	—	—
Livländ. "	—	—
Flachshede "	—	—
Lichttalg, gelber	—	—

		pr. Berkowez von 10 Pud.
Lichttalg, weißer	—	—
Seifentalg	—	—
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	
	pr.	Pud
Wachs	15½	16
Wachslichte	—	—
Talglichte	—	6
		pr. Berkowez von 10 Pud
Stangeneisen	18	21
Neshinscher Taback	—	30
Bettfedern	60	115
Pottasche, blaue	—	—
" weiße	—	—
		pr. Tonne
Säeleinsaat	7¾	
Thurmsaat	—	—
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam 3 Mon.	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen 3 Monate	—	—	Cs. H. C.	
dito 3 Monate	—	—	Centimes.	
Hamburg 3 Mon.	—	—	S. H. Bo.	
London 3 Mon.	—	—	Pence St.	
Paris 3 Mon.	—	—	Centimes.	

	Verk.	Käuf.	Gesch.
6 pCt. Inscriptionen in S.			
5 pCt. dito 1. & 2. S.	" "	" "	110½
5 pCt. dito 3. & 4. S.	103	" "	103
5 pCt. dito 5te Serie.	" "	" "	111
5 pCt. dito 6te Serie.	" "	" "	" "
4 pCt. dito Hope.	" "	" "	" "
4 pCt. dito Stieglitz.	98¾	" "	" "
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	103	" "	" "
Livl. Pfandbriefe, kündbare	" "	" "	102
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	" "	" "	101
Livl. Rentenbriefe	" "	" "	" "
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	" "	101½	" "
Kurl. dito auf Termin	" "	" "	" "
Ehst. dito kündbare	" "	" "	" "
Ehst. dito Stieglitz	" "	98	" "
Russische Eisenbahn-Actien	" "	" "	" "

Redacteur V. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 27. December 1857. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ
Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ $4\frac{1}{2}$ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post $4\frac{1}{2}$ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 150. Пятница, 27. Декабря — Freitag, den 27. December 1857.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. — Allgemeine Abtheilung.

Вызовъ наслѣдниковъ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, отставшееся послѣ умершаго Рижскаго купеческаго брата Павла Кузьмина Панина, съ тѣмъ чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или Канцелярію онаго, непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ считая съ нижеписаннаго числа, и не позднѣе 5. Іюня 1858 года, въ противномъ случаѣ, по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ни же допущены.

Рига въ Ратгаузѣ 5. Декабря 1857 г.
№ 785. 3

Aufruf von Erben.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Kaufmannsbruders Pawel Kusmin Panin irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 5. Juni 1858 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Riga-Rathhaus, den 5. December 1857.
Nr. 785. 3

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, отставшееся послѣ умершей вдовы купца и Старшины большой гильдіи Юліи Туземанъ фонъ Зомницъ урожденной Либштейнъ, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства, лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіи шести мѣсяцевъ считая со дня сей публикаціи и не позднѣе 13. Іюня 1858 года, въ про-

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß der verstorbenen Kaufmannswittwe und Aeltestin der großen Gilde Juliane Seesemann von Somnitz, geb. Liebstein, irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 13. Juni 1858 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi mit

тивномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ни же допущены.

Рига въ Ратгаузѣ 13. Декабря 1857 года. № 804. 3

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. ф. Бреверн ъ.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Riga-Rathhaus, den 13. December 1857. Nr. 804. 3

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung
Officieller Thei.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Seine Majestät der Herr und Kaiser haben am 22. September d. J. für 35-jährigen untadelhaften Dienst im Classenrange die Beamten des Rigaschen Zollamtes: die Titulairräthe, Tischvorster Perelügin und Waagestempelmeister Wilensky, und den Collegien-Secretair Archivar Chalturin Allergnädigst zu Rittern des heil. Wladimir-Ordens 4. Klasse ernannt.

Die Archangelsche Gouvernements-Regierung hat diese Gouvernements-Regierung um die Anordnung ersucht, daß alle Behörden und Autoritäten in Privatsachen, welche sich auf in Archangel wohnende Personen beziehen, in ihren an die dortige Polizei ergehenden Requisitionen mit Genauigkeit den Stadttheil und das Quartal, wo jene Personen ihren Wohnort haben, angeben sollen, was in Berücksichtigung des Pkt. 10 im Art. 2277 Sw. Bd. X Civilgesetze jedes Mal ohne alle Schwierigkeiten geschehen könne, und wird Solches von der Livländischen Gouvernements-Regierung allen betreffenden Behörden zur Wissenschaft und Nachachtung desmittelst publicirt. Nr. 4493.

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Raths ist der Vagabund Anton Bignus nach Sibirien zur Niederlassung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 3⁵/₈ Werschok groß, hat braunes Hauptthaar, dergleichen Augenbrauen, graublaue Augen, eine ziemlich große Nase mit einer kleinen Erhöhung, einen gewöhnlichen Mund, ein spitzes, nach oben gebogenes Kinn, ein mageres Gesicht, ist ungefähr 40 Jahre alt; Zähne gesund; die Finger der rechten Hand kann er nicht zusammen biegen; in dem Hacken des linken Fußes hat er eine unbedeutende Brandwunde.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 1

Nr. 5372.

Bekanntmachungen.

Von dem Gemeindegerichte des im Rigaschen Kreise und Jürgensburgschen Kirchspiele belegenen Privatgutes Schloß-Jürgensburg werden sämmtliche außerhalb der Gemeinde sich befindende Glieder männl. als weibl. Geschlechts desmittelst aufgefordert, behufs ihrer Aufnahme zur 10. Seelen-Revision sich unfehlbar bis zum 10. Januar 1858 mit den genügenden Beweisen ihres gegenwärtigen Familienbestandes, hierselbst zu melden. Zugleich fordert das Jürgensburgsche Gemeindegericht die im Jahre 1850 verzeichneten Individuen, deren Aufenthalt unbekannt, als: Friedrich Grünblatt und Anna Grünblatt hiemit zu bemerkter Zeit zur Revision und Berichtigung ihrer Abgaben persönlich auf, widrigenfalls die Nichterschienenen aus den hiesigen Listen als verschollen gestrichen und in die ukasenmäßige Strafzahlung verfallen werden.

Sämmtliche resp. Polizeiautoritäten und resp. Dienstherren werden ersucht und aufgefordert, die zur hiesigen Gemeinde verzeichneten Gemeindeglieder von dieser Anordnung in Kenntniß setzen und selbige unter keinem Vorwande ohne Nachweis über deren Verzeichnung zur 10. Seelen-Revision dulden zu wollen. 3
Jürgensburg, den 20. November 1857.

* * *

Sämmtliche zur Gemeinde des im Rigaschen Kreise und Burtneckschen Kirchspiele belegenen Gutes Lisden gehörenden aber außerhalb derselben sich aufhaltenden Gemeindeglieder und zwar namentlich: Indrick Puschka, Indrick Snikker, Wittwe Lihse Straus nebst Töchter Minna, Julie Charlotte und Leonore, und Anna Dorothea Bahrmann werden aufgefordert, sich sofort und zwar spätestens bis Ende dieses Monats, zu ihrer Anschreibung zur 10. Seelenrevision bei diesem Gemeindegerichte einzufinden, widrigenfalls sie als verschollen betrachtet und von dieser Revision ausgeschlossen werden sollen. 2
Lisden-Gemeindegericht, den 6. December 1857.

* * *

Sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden werden hierdurch ersucht, die zur Gemeinde des Gutes Sudden verzeichneten, unverpaßten Personen, als: Mikkel Zaunit und Friedrich Treumann anzuhalten, daß dieselben Behufs ihrer Verzeichnung zur 10. Seelen-Revision unfehlbar bis zum 20. Januar 1858 persönlich erscheinen. 1
Sudden, den 10. December 1857.

* * *

Von dem Gemeindegericht des Gutes Neu-Bewershof werden hierdurch alle zu der Gemeinde dieses Gutes angeschriebene und auf Pässen abwesende, sowol im Bürger- als auch im Bauerokład verzeichnete Gemeindeglieder aufgefordert, sich Behufs der Verzeichnung zur 10. Seelen-Revision bis zum 15. Januar 1858 hierselbst mit ihren Familienbeweisen zu melden, widrigenfalls dieselben als verschollen betrachtet werden sollen und die Nachtheile, die durch ihre Nichtverzeichnung entstehen könnten, sich selbst zuzuschreiben haben.
Neu-Bewershof-Gemeindegericht, am 16. December 1857. 1

* * *

Von dem Moiseküll-Felixschen Gemeindegericht werden hiermit sämmtliche resp. Polizei-Autoritäten ergebenst ersucht, den zur hiesigen Gemeinde gehörigen Peter Zenter, — dessen Aufenthaltsort seit dem Jahre 1850 hier unbekannt ist, — wo derselbe sich betreffen lassen sollte, geneigtest verpflichten zu wollen, daß er sich zur Anschreibung bei der gegenwärtigen 10. Revision versehen mit einem Attest seiner Ortsobrigkeit über seinen Familienbestand, unfehlbar bis zum 10. Februar 1858 hier zu melden habe, widrigenfalls er als verschollen betrachtet werden wird.
Moisekküll-Felix, den 10. December 1857.
Nr. 180. 1

* * *

Die Gemeindegerichte der im Riga-Wolmarschen Kreise und Ubbenormschen Kirchspiele belegenen Güter Tegasch und Würzenberg ersuchen sämmtliche Polizeibehörden, in deren Bezirken und Dienstherrschaften, bei denen Leute sich aufhalten, die zu diesen Gemeinden gehören, zu eröffnen, daß sie Behufs ihrer Aufnahme zur 10. Seelen-Revision sich unfehlbar bis zum 20. Januar 1858 mit den erforderlichen Zeugnissen über ihren gegenwärtigen Familienbestand und Taufscheine für Kinder, die nach der 9. Seelen-Revision geboren sind, zu melden haben, widrigenfalls selbige aus den hiesigen Listen als verschollen gestrichen und jeden daraus entstandenen Schaden sich selbst beizumessen und zu tragen haben werden. Tegasch, den 2. December 1857. 1

* * *

Von dem Dondangenschen Gemeindegerichte werden hierdurch alle zu dem im Kurländischen Gouvernement und im Windauschen Kreise belegenen Privatgute Dondangen gehörige, außerhalb des Gutsbezirks sich aufhaltende Gemeindeglieder beiderlei Geschlechts aufgefordert und resp. angewiesen, sich Behufs ihrer Anschreibung zur 10. Seelen-Revision mit attestirten Familien-Verzeichnissen versehen, sofort und spätestens bis zum 1. Februar 1858 hieselbst zu melden, zur Vermeidung gesetzlich nachtheiliger Folgen sowol für die Ausgebliebenen, als auch die sie geduldet Habenden. Nr. 433. 1
Dondangen, den 3. December 1857.

* * *

Sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Autoritäten werden hiermit ersucht, den in ihren Jurisdictionsbezirken sich aufhaltenden, zu der Gemeinde des im Riga-Wolmarschen Kreise und Wolmarschen Kirchspiele belegenen Privatgutes Schloß-Mojahn verzeichneten Individuen, sie mögen verpaßt oder paßlos sein, anzudeuten, daß sie sich unfehlbar bis zum 20. Januar 1858 zum Behufe ihrer Aufnahme zur 10. Seelen-Revision nebst Beibringung der Parochialscheine von den örtlichen Herren Predigern, falls in ihren Familien Veränderungen eingetreten, bei ihrer Gemeinde zu melden haben. Nr. 114.
Schloß-Mojahn, den 7. December 1857. 1

* * *

Von dem Gemeindegerichte der Güter Karrasky und Schwarzhof werden hiermit sämmtliche außerhalb ihrer Gemeinde mit und ohne Le-

gitimationen lebende zu den im Werroschen Kreise und Cannapaehschen Kirchspiele belegenen Privat-Gütern Karrasky und Schwarzhof gehörige Bauergemeindeglieder beiderlei Geschlechts aufgefordert, wegen der Aufnahme zur 10. Seelen-Revision bis zum 1. Januar 1858 persönlich hierselbst zu melden und über ihren Familienbestand von der Autorität ihres Aufenthalts Zeugnisse beizubringen, widrigenfalls selbige als verschollen in den Listen verzeichnet werden, und die sich später melden, haben die daraus entstehenden nachtheiligen Folgen zu tragen. Die competenten Autoritäten werden gleichzeitig ergebenst ersucht, die in ihren Jurisdictionsbezirken lebenden privat Karraskyschen und Schwarzhofschen Gemeindeglieder in der oben angegebenen Frist anherzusenden und ihnen ohne Nachweis über ihre Aufnahme zur 10. Seelen-Revision keinen Aufenthalt zu gestatten.
Karrasky, am 2. Dec. 1857. Nr. 60. 2

* * *

Das Gemeindegericht des im Wendenschen Kreise und Alt-Kalzenauschen Kirchspiele belegenen Privatgutes Fehteln ersucht hiermit sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden den in ihren Jurisdictionsbezirken sich aufhaltenden Fehtelnschen Gemeindegliedern zu eröffnen, daß sie Behufs ihrer Aufnahme zur 10. Seelen-Revision sich unfehlbar bis zum 1. Februar 1858 mit den erforderlichen Zeugnissen über ihren gegenwärtigen Familienbestand hier zu melden, widrigenfalls selbige aus den hiesigen Listen als verschollen gestrichen, und jeden daraus entstandenen Schaden sich selbst beizumessen und zu tragen haben werden. Fehteln, den 6. December 1857. 2

* * *

Alle außerhalb ihrer Gemeinde domicilirenden, zu dem im Wolmarschen Kreise und Lemsalschen Kirchspiele belegenen Pastorate Lemsal gehörigen Individuen, namentlich die Wittwe Anna Letz nebst Tochter Lucie und Sohn Theodor August Johann, paßlos und ohne Berichtigung der Abgaben abwesend, werden hierdurch aufgerufen, spätestens bis zum 10. Januar 1858 sich Behufs Verzeichnung zur 10. Revision mit gehörig attestirten Scheinen über ihren Familienbestand bei ihrer Gemeinde zu melden, und werden desmittelst alle Polizei-Autoritäten ersucht, den genannten Individuen ohne einen Revisionsschein durchaus keinen Aufenthalt in den resp. Jurisdictionsbezirken zu gestatten. 2
Lemsalsche Pastorats-Verwaltung, den 10. December 1857.

Sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden werden ersucht, allen den in ihren Jurisdictionsbezirken domicilirenden, zur Gemeinde des Gutes Alt- und Neu-Fennern gehörigen Individuen die Weisung ertheilen zu wollen, daß sie bis spätestens zum 1. Januar 1858 bei dem hiesigen Gemeindegerichte zur Aufnahme in die 10. Seelen-Revision, versehen mit den örtlichen Polizei-Attestaten, sich zu melden haben, — widrigenfalls sie nach Ablauf dieses Termins als verschollen in den Revisionslisten aufgenommen werden — und bei späterer Meldung sich selbst die daraus entstehenden nachtheiligen Folgen beizumessen und solche zu tragen haben. Nr. 68.
Fennern, den 30. November 1857. 2

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzle des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen

Pr. Unt. Sattlergesell Peisak Aron Jossel Cohn, Pr. Unt. Gärtner August Hermann Müller, Pr. Unt. Steuermannswittwe Charlotte Amalie Giese, Sächs. Unt. Zeugschmiedegesell Carl Heinrich Bernhardt, 2

nach dem Auslande.

Maria Sacharowa, Anastasia Jwanowa, Nikolai Afonasjew Ljubesnow, Schneidergesell Fromhold Ferdinand Johannson, Sawel Klimow, Dominik Anton Stankewitsch, Kaufmann Alexander Arnhold, Timofei Wassiljew, Heinrich Torstensohn, Peretz Jtzkowitsch Smorgonsky, Schwedische Unterthanin Anna Charlotte Berglund, Johanna Schnapska, Emil Ludwig Asmuß gen. Freund, Hamburgsche Unterth. Schausp. Johanna Maria Wilhelmine Schwing, Franz Christian Carl Willem, Schmul Nochumowitsch Jacobsohn, Lukim Lawrenow, Abel Leiserow Selinson, Matrena Schläpkowna, Leib Nisonowitsch Mowschenson, Ernst Gottfried Hesse, Mowscha Leibowitsch Weiler, Jefim Platnoi, Eleonore Treiden, Jrinja Jefimowa Schipatjew, Prokowjew Borisow Potapow, Ebräer Simon Hirschowitz Drobkin, Ebräer Michel Aisinowitsch Kissin,

nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**